

**Aktions-Plan
Inklusion
der Stadt Trier**

**TRIER WIRD
INKLUSIV!**

**Ein Plan für die Rechte
von Menschen
mit Behinderung**



© Inclusion Europe

in Leichter Sprache



TRIER



Die Übersetzung ist von:

EULE. Büro für leichte Sprache

c/o ZsL Mainz e.V., Rheinallee 79-81, 55118 Mainz

Text und Bilder sind geprüft von:

Prüf-Gruppe von **EULE. Büro für leichte Sprache**

(4-6 Menschen mit Lernschwierigkeiten)

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

Hinweis:

Wenn es in diesem Heft um Personen geht:
Dann haben wir nur
die männliche Bezeichnung aufgeschrieben.

Zum Beispiel:

Leser

Statt:

Leserinnen und Leser

Oder:

Schüler

Statt:

Schülerinnen und Schüler

Warum haben wir das gemacht?

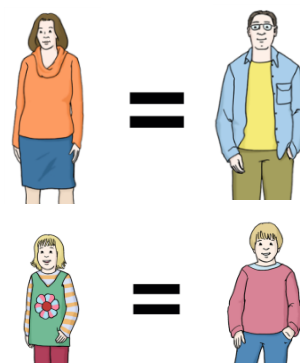
Die Sätze sind dann nicht so lang.

Das ist leichter zu lesen.

Aber:

**Für uns sind Frauen genauso wichtig
wie Männer.**

**Und Mädchen sind genauso wichtig
wie Jungen.**



Was steht in diesem Heft?



Gruß-Wort	Seite 5 - 6
Warum ist Inklusion wichtig?	Seite 7 - 8
Wie haben wir den Aktions-Plan Inklusion gemacht?	Seite 8
Was steht im Aktions-Plan Inklusion der Stadt Trier?	Seite 9 - 10
Lebens-Bereich Arbeit	Seite 11 - 13
Lebens-Bereich Menschen mit Behinderungen vertreten sich selbst	Seite 14 - 15
Lebens-Bereich Wohnen	Seite 16 - 18
Lebens-Bereich Straßen und Verkehr	Seite 19 - 21
Lebens-Bereich Erziehung	Seite 22 - 23
Lebens-Bereich Schule	Seite 24 - 26
Lebens-Bereich Lernen nach der Schul-Zeit	Seite 27 - 28
Lebens-Bereich Gesundheit und Pflege	Seite 29 - 31
Lebens-Bereich Kultur und Reisen	Seite 32 - 33
Lebens-Bereich Freizeit und Sport	Seite 34 - 35
Lebens-Bereich Barriere-freie Infos und Sprache	Seite 36 - 38
Lebens-Bereich Für die Stadt Trier werben	Seite 39 - 40

Gruß-Wort

Liebe Leser und Leserinnen!

Alle Menschen in Trier sollen am Leben
in der Gemeinschaft teilhaben können.
So, wie sie sich das wünschen.
Das gilt auch für Menschen mit Behinderungen.



Dafür wollen wir noch viele Hindernisse wegmachen.
In schwerer Sprache heißt das:
Wir wollen mehr **Barriere-Freiheit** schaffen.

Unser Ziel heißt:

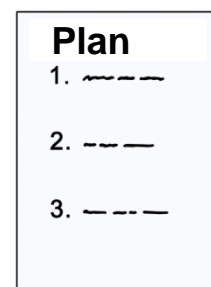
Trier wird inklusiv!

Für dieses Ziel haben wir einen Plan gemacht.
Der Plan heißt in schwerer Sprache:
Aktions-Plan Inklusion der Stadt Trier.

In dem Plan stehen viele Ideen.
Damit Menschen mit Behinderungen
noch besser teilhaben können.

Zum Beispiel:

- Haltestellen mit Infos für blinde Menschen
und für gehörlose Menschen.
- Weniger Barrieren für Rollstuhl-Fahrer.
- Briefe vom Amt in Leichter Sprache.



Viele Menschen aus Trier haben an dem Plan gearbeitet:

- Politiker von der Stadt.
- Menschen von der Stadt-Verwaltung.
- Viele Einwohner mit Behinderungen und Einwohner ohne Behinderungen.
- Der Beirat für Menschen mit Behinderungen.
- Der Behinderten-Beauftragte.



Wir danken allen!

Sie haben eine gute Arbeit gemacht!

Und wir danken Herrn Klaus Jensen.

Herr Jensen war Ober-Bürgermeister von Trier.

Er hat sehr viel für die Teilhabe

von Menschen mit Behinderungen gemacht.



Wir wünschen uns:

Alle Ideen aus dem Plan

sollen gemacht werden können.

Damit alle Menschen in Trier

gut zusammen leben können.

Wolfram Leibe

Ober-Bürgermeister von Trier

Gerd Dahm

Behinderten-Beauftragter von Trier

Uta Hemmerich-Bukowski

Chefin vom Aktions-Plan Inklusion Trier

Warum ist Inklusion wichtig?

Inklusion heißt:

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Es gibt keine Unterschiede.

Alle Menschen können ohne Hindernisse dabei sein.

Das gilt für alle Lebens-Bereiche.

Für die Inklusion gibt es einen Vertrag.

Viele Länder haben den Vertrag unterschrieben.

Der Vertrag heißt in schwerer Sprache:

UN-Behinderten-Rechts-Konvention



Was steht in der UN-Behinderten-Rechts-Konvention?

Menschen mit Behinderungen

sollen keine Nachteile haben.

Dafür gibt es viele Regeln.

Zum Beispiel:

Menschen mit Behinderungen

- sollen nicht schlechter behandelt werden.
- sollen die gleichen Möglichkeiten haben.
- sollen überall dabei sein können.
- sollen ihr Leben selbst bestimmen können.



Wir von der Stadt Trier wollen uns
an die UN-Behinderten-Rechts-Konvention halten.

Wir wollen:

Menschen mit Behinderungen sollen gerne in Trier wohnen.

Wir werden Menschen mit Behinderungen gut unterstützen.

Und wir wollen auch Eltern Mut machen.

Wenn sie ein Kind mit Behinderungen erwarten.

Sie sollen keine Angst haben.

Es gibt viele Hilfen.



Für unsere Ziele haben wir einen Plan gemacht.

Unser Plan heißt:

Aktions-Plan Inklusion der Stadt Trier

Plan	
1.	-----
2.	-----
3.	-----

Wie haben wir den Aktions-Plan Inklusion gemacht?

Wir haben uns mit vielen Fach-Leuten getroffen.

Und mit Einwohnern von Trier.

Das waren 300 Menschen mit und ohne Behinderung.

Wir haben überlegt:

Was muss gemacht werden?

Damit es mehr Inklusion in Trier gibt.

Es gab mehrere Arbeits-Gruppen.

Dort sind viele Ideen aufgeschrieben worden.



Alle Einwohner von Trier konnten entscheiden:

- Welche Ideen sollen gemacht werden?
- Welche Ideen fehlen noch?

Darüber gab es eine Abstimmung im Internet.

Was steht im Aktions-Plan Inklusion der Stadt Trier?

Im Aktions-Plan Inklusion

stehen 119 Ideen aus der Abstimmung.

Wir nennen die Ideen in schwerer Sprache:

Maßnahmen

2 Sachen sind uns besonders wichtig:

- Es soll ein Büro für die Beratung von Menschen mit Behinderung geben. Und für ihre Familien.
- In der Stadt-Verwaltung soll es eine Person für Inklusion geben. Die Person soll prüfen: Wie und wann werden die Maßnahmen aus dem Aktions-Plan Inklusion gemacht?



Das Thema für alle Maßnahmen

ist die **Barriere-Freiheit**.

Das heißt zum Beispiel:

Menschen mit Behinderungen sollen genau wie Menschen ohne Behinderungen

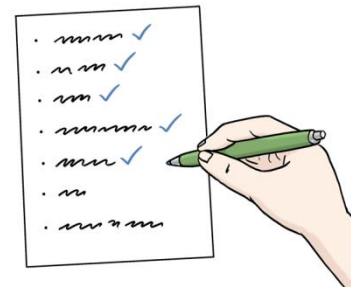
- überall hinkommen können,
- alle Infos bekommen und verstehen,
- alle Angebote nutzen können.

Das gilt für alle Lebens-Bereiche.



Im Aktions-Plan Inklusion stehen 12 Lebens-Bereiche.

Für jeden Lebens-Bereich sollen viele Maßnahmen gemacht werden.



Das sind die Lebens-Bereiche:

- Arbeit
- Menschen mit Behinderungen vertreten sich selbst
- Wohnen
- Straßen und Verkehr
- Erziehung
- Schule
- Lernen nach der Schul-Zeit
- Gesundheit und Pflege
- Kultur und Reisen
- Freizeit und Sport
- Barriere-freie Infos und Sprache
- Für die Stadt Trier werben

Auf den nächsten Seiten haben wir

zu jedem Lebens-Bereich

einige Maßnahmen aufgeschrieben.

Viele dieser Maßnahmen sollen gemacht werden.

Aber:

Das wird einige Jahre dauern.

Lebens-Bereich: Arbeit

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

Die Arbeit-Geber in der Stadt Trier wissen:

- In den Betrieben und in der Verwaltung sind Arbeits-Plätze für Menschen mit Behinderung wichtig.
- Alle Arbeit-Nehmer können voneinander lernen.
- Menschen mit Behinderung finden in Trier passende Arbeits-Plätze.

Die Menschen können gut von ihrer Arbeit leben.

Die Stadt-Verwaltung bietet noch mehr Arbeits-Plätze für Menschen mit Behinderung an.

Damit ist die Stadt-Verwaltung ein Vorbild für andere Arbeit-Geber.



Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Das Rathaus wird noch mehr barriere-frei:

Zum Beispiel:

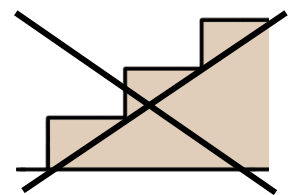
- Es gibt keine Hindernisse bei den Wegen und Büros.
- Es gibt Infos für Menschen mit Seh-Behinderung.

Aber:

Dafür brauchen wir viel Zeit.

Das Rathaus besteht aus mehreren alten Häusern.

Es muss viel gemacht werden.



Lebens-Bereich: Arbeit

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

In der Stadt-Verwaltung sollen noch mehr Menschen mit Behinderung arbeiten können.

Wenn neue Arbeit-Nehmer gebraucht werden.

Die Arbeit-Nehmer mit Behinderung

haben eine Ausbildung für die Arbeit in der Verwaltung.

Sie sind Fach-Leute.



Für Arbeit-Nehmer in der Stadt-Verwaltung soll ein Plan gemacht werden.

Wenn ihre Behinderung neu ist.

Oder wenn ihre Behinderung schlimmer geworden ist.

Diese Arbeit-Nehmer sollen

eine andere Arbeit machen können.

Für den Plan sollen verschiedene Fach-Leute zusammen-arbeiten.

Zum Beispiel:

- Menschen aus der Verwaltung
- Menschen von der Schwer-Behinderten-Vertretung
- Menschen vom Behinderten-Beirat



Lebens-Bereich: Arbeit

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Die Fach-Leute für Ausbildung sollen Schulungen machen.

Sie sollen zum Beispiel lernen:

- Was bedeutet Inklusion?
- Was ist wichtig?
Wenn sich Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung begegnen?
- Welche Unterstützung brauchen Menschen mit Behinderung?
Damit sie ihre Arbeit gut machen können.



Es soll neue Ausbildungs-Angebote für junge Menschen mit Behinderung geben.

Wenn sie nicht so gut lernen können.

Dann soll die Ausbildung einfacher sein.

Man lernt viele praktische Dinge.

Man muss nicht so viel rechnen und schreiben.

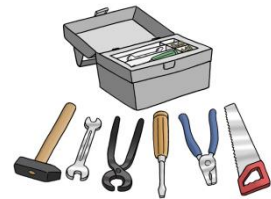
In schwerer Sprache heißen die Angebote:

Vereinfachte Ausbildungs-Berufe

Die **Stadt Trier** will bei einem Wettbewerb mitmachen.

Es geht um dieses Thema:

Vorbild als Arbeit-Geber für Menschen mit Behinderung



Lebens-Bereich: Menschen mit Behinderung vertreten sich selbst

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

Die Stadt Trier macht die Selbst-Vertretung
von Menschen mit Behinderung stärker.



Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

**Menschen mit Behinderung sollen noch mehr
am Arbeits-Leben teilhaben können.**

Deshalb unterstützen wir
die Schwer-Behinderten-Vertreter in den Betrieben.
Die Schwer-Behinderten-Vertreter sollen zusammen
mit den Chefs einen Plan machen.
Damit es noch mehr Arbeits-Plätze
für Menschen mit Behinderung gibt.

Der Plan heißt in schwerer Sprache:

Integrations-Vereinbarung

In dem Plan soll zum Beispiel stehen:

- Wie viele Arbeits-Plätze können die Chefs anbieten?
- Welche Unterstützung können die Chefs anbieten?

Die Chefs müssen sich an den Plan halten.

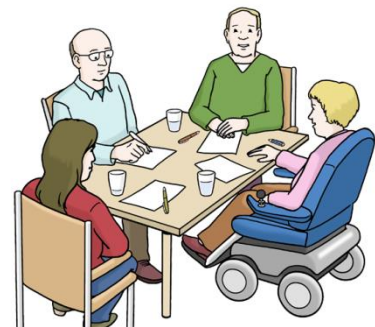


Lebens-Bereich: Menschen mit Behinderung vertreten sich selbst

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Alle Schwer-Behinderten-Vertretungen in Trier sollen zusammen-arbeiten können.

Deshalb sollen sie sich wieder in einer Arbeits-Gruppe treffen. So können sich alle besser informieren und gegenseitig unterstützen. Die Arbeits-Gruppe soll auch mit der Renten-Versicherung und mit Ämtern zusammen-arbeiten können. Zum Beispiel mit dem Integrationsamt. Und mit der Agentur für Arbeit.

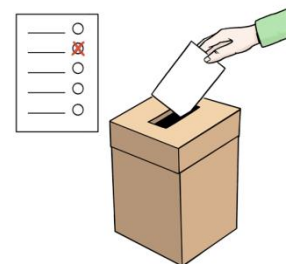


Menschen mit Behinderung sollen ohne Hindernisse bei der Wahl von Politikern mitmachen können.

Das heißt zum Beispiel:

- Menschen mit Rollstuhl sollen gut in alle Wahl-Räume kommen können.
- Es soll Infos in einfacher Sprache geben.
- Es soll Unterstützer geben.

Die Unterstützer sollen sich gut mit Menschen mit Behinderung auskennen.



Lebens-Bereich: Wohnen

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

In Trier gibt es viele Wohn-Möglichkeiten.
für selbst-bestimmtes Wohnen.

Menschen mit Behinderung können alleine
in einer eigenen Wohnung leben.

Oder sie können mit Menschen ohne Behinderung
zusammen wohnen.



Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Wir wollen inklusives Wohnen unterstützen.

Dafür soll es **Wohn-Projekte** geben.

Das heißt:

Menschen mit Behinderung und
Menschen ohne Behinderung wohnen zusammen.

In jedem Jahr sollen 2 Wohn-Projekte
gemacht werden.

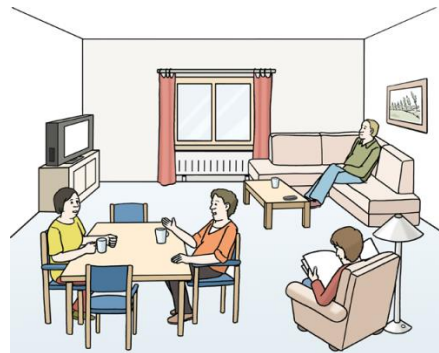
Dafür sprechen wir mit den Wohnungs-Gesellschaften.

Sie sollen Wohnungen
für die Wohn-Projekte anbieten.

In den Wohnungen soll auch
ein Gemeinschafts-Raum sein.

Das soll auch gemacht werden:

Ein Wohn-Projekt für Menschen mit Autismus.



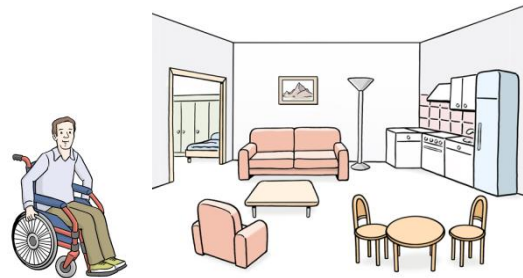
Lebens-Bereich: Wohnen

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Wir wollen Menschen mit Behinderung unterstützen.

Wenn sie in einer eigenen Wohnung leben möchten.

- Wir fragen die Wohnungs-Gesellschaften:
Wie viele barriere-freie Wohnungen gibt es schon?
- Wir prüfen:
Wie viele barriere-freie Wohnungen werden noch gebraucht?
- Wir werden noch mehr barriere-freie Wohnungen bauen lassen.



Wir wollen eine Beratungs-Stelle anbieten.

In der Stadt-Verwaltung.

Menschen mit Behinderung können dort fragen:

- Welche Wohn-Möglichkeiten gibt es?
- Wer sind die Ansprech-Personen für Wohnungen?

Die Menschen in der Beratungs-Stelle unterstützen auch bei der Wohnungs-Suche.



Und es soll eine Internet-Seite mit allen Wohn-Projekten geben.

Lebens-Bereich: Wohnen

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

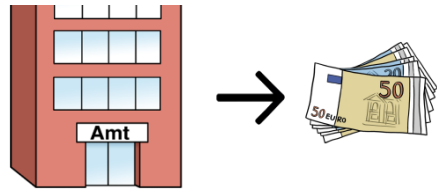
Manche Menschen mit Behinderung brauchen Unterstützung.

Damit sie gut am Leben teilhaben können.

Die Unterstützung kostet Geld.

Das Geld kommt zum Beispiel

- vom Sozial-Amt oder vom Integrations-Amt.
- von der Renten-Versicherung.



Diese Stellen heißen in schwerer Sprache:

Kostenträger

Das Geld für die Unterstützung heißt in schwerer Sprache:

Eingliederungs-Leistung

Menschen mit Behinderung können

bei der Eingliederungs-Leistung mit-bestimmen.

Dafür gibt es ein Gespräch mit vielen Leuten.

Das Gespräch heißt in schwerer Sprache:

Teilhabe-Konferenz

In dem Gespräch können Menschen mit Behinderung sagen:

Welche Unterstützung sie brauchen.

Wer die Unterstützung machen soll.

**Menschen mit Behinderung sollen
die passende Eingliederungs-Hilfe bekommen.**

**Die Stadt-Verwaltung soll
mit allen Kosten-Trägern sprechen.**

Es soll wieder Teilhabe-Konferenzen geben.



Lebens-Bereich: Straßen und Verkehr

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

In Trier sind Wege und Straßen
sicher und barriere-frei.

Alle Busse und Bahnen sind barriere-frei.

So können auch Menschen mit Behinderung
selbst-bestimmt am Leben in der Gesellschaft teilhaben.

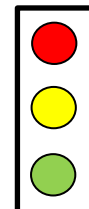


Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Alle Fußgänger-Ampeln in Trier sollen barriere-frei sein.

Das heißt:

- Die Fußgänger-Ampeln sollen länger grün sein.
- Die Fußgänger-Ampeln machen Piep-Töne.
Wenn die Ampeln bald wieder rot werden.
- An den Fußgänger-Ampeln gibt es Summ-Töne.
Und es gibt einen besonderen Tast-Schalter.
So können Menschen mit Seh-Behinderung
sehen und fühlen:
Die Ampel ist rot oder grün.
- Bei den Fußgänger-Ampeln gibt es
besondere Boden-Platten.
Menschen mit Seh-Behinderung können die Platten
mit dem Blinden-Stock tasten.
- Bei den Fußgänger-Ampeln ist der Bordstein ganz flach.



Lebens-Bereich: Straßen und Verkehr

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

An manchen Stellen sollen die Straßen-Übergänge für Menschen mit Seh-Behinderung sicherer werden.

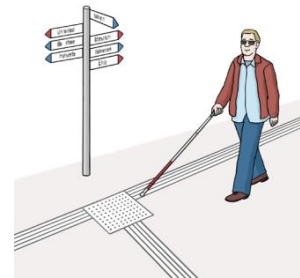
Zum Beispiel beim Haupt-Bahnhof und bei der Haupt-Post.

Dafür wird ein Plan gemacht:

Die Straßen-Übergänge sollen 2 Teile haben.

- 1 Teil hat eine kleine Kante.
Menschen mit Seh-Behinderung können die Kante mit dem Blinden-Stock tasten.
- 1 Teil ist ganz flach.
Das ist gut für Rollstuhl-Fahrer und Kinderwagen.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung soll bei dem Plan mithelfen.



Die Fahrer in Bussen und Bahnen sollen eine Schulung machen.

Die Fahrer sollen lernen:

- Wichtige Sachen über Behinderungen.
- Wichtige Sachen von der Gebärdensprache.
- Bus oder Bahn für Rollstuhl-Fahrer absenken.
Oder die Rampe ausklappen.
- Beim Einsteigen und Aussteigen helfen.
- Nicht vorbei-fahren.
Wenn Menschen mit Behinderung mitwollen.



Lebens-Bereich: Straßen und Verkehr

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

In allen Bussen soll es gute Infos geben.

Die Infos soll man hören und lesen können.

So weiß man:

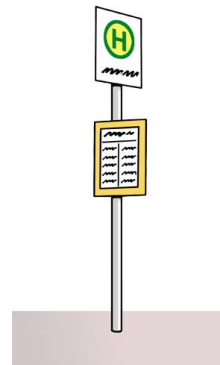
- Wie heißt die nächste Halte-Stelle?
- Wo kann ich umsteigen?

Die Hör-Infos soll man auch außerhalb der Busse gut verstehen können.

An allen Halte-Stellen soll man lesen können:

- Welche Busse halten hier?
- Wann kommt der nächste Bus?
- Wohin fährt der nächste Bus?

Dafür gibt es eine gut lesbare Anzeige-Tafel.



Manche Busse sollen öfter fahren.

Wenn es nötig ist.

Zum Beispiel:

- Wenn die Schule anfängt.
Oder wenn sie zu Ende ist.
- Wenn große Veranstaltungen sind.



Lebens-Bereich: Erziehung

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

In Trier kann jedes Kind in jede Kita gehen.
Jedes Kind bekommt so viel Unterstützung,
wie es braucht.

Alle Kinder können überall teilhaben.



Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Alle Kitas sollen sich für Inklusion interessieren.

Deshalb wird eine Arbeits-Gruppe viele Infos aufschreiben.

Zum Beispiel:

- Was muss es in einer inklusiven Kita alles geben?
- Was müssen die Fach-Leute in den Kitas wissen?

Dann macht die Arbeits-Gruppe ein großes Treffen
für die Fach-Leute von den Kitas.

Die Fach-Leute können lernen:

So kann auch unsere Kita inklusiv werden.



In Trier soll es noch mehr inklusive Kitas geben.

So sollen die inklusiven Kitas sein:

- Es gibt passende Räume.
- Die Gruppen sind nicht so groß.
- Es gibt viele verschiedene Fach-Leute.

Dafür soll die Stadt Trier Geld geben.



Lebens-Bereich: Erziehung

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Es soll Schulungen für alle Fach-Leute geben.

Die Fach-Leute können zum Beispiel lernen:

- Was ist wichtig?
Wenn Kinder mit Behinderung
und Kinder ohne Behinderung zusammen sind?
- Wie kann ich jedes Kind richtig unterstützen?



In schwerer Sprache heißt das:

Wie kann ich in der Kita inklusiv arbeiten?

Das gehört auch zur Schulung:

Die Fach-Leute können sich eine inklusive Kita anschauen.

Und sie können dort mit-arbeiten.

Für eine bestimmte Zeit.

Es soll ein besonderes Büro für Inklusion geben.

In schwerer Sprache heißt das Büro:

Fach-Dienst-Stelle Inklusion

Die Mitarbeiter in dem Büro sollen die Eltern
und die Fach-Leute von den Kitas beraten.

Und sie sollen viele Infos geben.

Zum Beispiel:

Wie finde ich die passende Kita für mein Kind?

Dafür wird es eine **Liste mit allen inklusiven Kitas** geben.

Die Liste soll in einfacher Sprache sein.



Lebens-Bereich: Schule

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

- Die Lehrer geben jedem Schüler die passende Unterstützung.
Es ist egal, ob der Schüler eine Behinderung hat.
 - Die Lehrer und die Schüler gehen gut miteinander um.
Sie wissen:
Jeder Mensch ist gleich viel wert.
- Das ist an jeder Schule in Trier so.



Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

In Trier sollen 5 Grund-Schulen barriere-frei werden.

Zum Beispiel die Grund-Schule Ausonius in Trier-Mitte.

In Trier-Süd und in Trier-Nord

soll es auch eine barriere-freie Grund-Schule geben.

Und in Trier-West und in Trier-Ost.

In allen inklusiven Schulen in Trier soll es sehr gute Möglichkeiten geben.

Zum Beispiel:

- Es gibt passende Räume.
- Es gibt Computer.
- Es gibt gute Hilfs-Mittel.
- Es gibt eine gute Unterstützung für alle Schüler.



Lebens-Bereich: Schule

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

**Es soll eine Beratungs-Stelle
für alle Eltern und Schüler geben.
Und für die Lehrer.**



Die Mitarbeiter in der Beratungs-Stelle informieren:

- Wie finden die Eltern die richtige Schule für ihr Kind?
- Welche Rechte haben die Eltern und Schüler?
- Was ist wichtig?
Wenn Schüler mit Behinderung
und Schüler ohne Behinderung zusammen lernen.

Darum kümmern sich die Mitarbeiter auch:

- Wenn es Probleme in der Schule gibt.
- Wenn die Eltern und die Lehrer
miteinander sprechen müssen.
- Wenn Info-Veranstaltungen gemacht werden sollen.

Für Eltern soll es ein Heft in Leichter Sprache geben.

In dem Heft steht zum Beispiel:

- Welche Schulen gibt es in Trier?
- Wer sind die Ansprech-Personen für die Schulen?
- Welche Schul-Abschlüsse können die Schüler erreichen?



In schwerer Sprache heißt das Heft:

Eltern-Kompass

Lebens-Bereich: Schule

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Die Regeln für den Bau von Schulen müssen geändert werden.

Die Regeln müssen auch für inklusive Schulen passen.

Zum Beispiel:

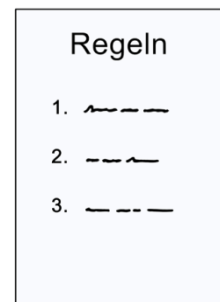
- Die Räume müssen groß genug sein.
- Die Türen müssen breit genug sein.
- Es muss zusätzliche Räume geben.

Damit die Lehrer die Schüler gut unterstützen können.

Die Regeln werden vom Ministerium für Bildung gemacht.

Wir wollen:

Der Landes-Behinderten-Beauftragte soll sich für die neuen Regeln einsetzen



Alle Schulen in Trier sollen barrierefrei werden.

In jeder Schule soll es Rampen und Aufzüge geben.

Das ist viel Arbeit.

Wir können nicht alles sofort machen.



Wir wollen einen Plan machen.

Der Plan heißt in schwerer Sprache:

Leitbild Inklusion

An dem Plan sollen viele Menschen mit-arbeiten:

- Mitarbeiter von der Stadt-Verwaltung
- Vertreter von den Schulen und von den Eltern.



Lebens-Bereich: Lernen nach der Schul-Zeit

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

In Trier gibt es viele Angebote
zum Lernen nach der Schul-Zeit.

Die Angebote sind für Menschen mit Behinderung
und für Menschen ohne Behinderung.

Alle Menschen in Trier können sich über die Angebote informieren.



Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

**Es soll mehr Lern-Angebote
für Menschen mit und ohne Behinderung geben.**

In schwerer Sprache heißen die Lern-Angebote:

Inklusive Bildungs-Angebote

Wir wollen wissen:

Für welche Themen interessieren sich
Menschen mit Behinderung?

Was möchten sie gerne lernen?



Das wollen wir erreichen:

Immer mehr Fach-Leute für Bildung
sollen inklusive Lern-Angebote anbieten.

Auch die Fach-Leute von der Uni.

Lebens-Bereich: Lernen nach der Schul-Zeit

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Es soll ein Büro für inklusive Bildungs-Angebote geben.

In schwerer Sprache heißt das Büro:

Koordinierungs-Stelle Inklusion

Die Mitarbeiter in dem Büro sollen alle Infos über die Bildungs-Angebote in Trier sammeln. Hier können Menschen mit Behinderung fragen: Wo finde ich ein passendes Bildungs-Angebot? Die Mitarbeiter in dem Büro haben auch Infos für die Fach-Leute für Bildung.



Für das Büro der Koordinierungs-Stelle soll es ein besonderes Haus geben.

So soll das Haus heißen:

Haus der Inklusion

Es soll ein Haus der Inklusion geben.

In dem Haus soll das Büro von der Koordinierungs-Stelle Inklusion sein.

Wo soll das Haus für Inklusion stehen?

Dafür haben wir eine Idee:

In der Nähe vom Mehr-Generationen-Haus.



Lebens-Bereich: Gesundheit und Pflege

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

- Alle Ärzte und Therapeuten in Trier sind barriere-frei.
Und alle Kranken-Häuser und Einrichtungen.
- Die Infos zum Thema Gesundheit und Pflege können alle gut verstehen.
- Jeder bekommt die passende Unterstützung.
So, wie es in den Gesetzen steht.

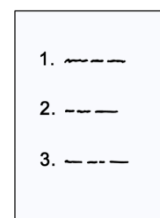


Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

**Es soll eine Liste über barriere-freie
Ärzte, Krankenhäuser und Therapeuten geben.**

Die Liste soll man im Internet lesen können.

Die Infos zu der Liste sollen auf der Internet-Seite vom Behinderten-Beirat stehen.



**Die Anbieter von Pflege und Gesundheit
sollen unterstützt werden.**

**Damit sie ihre Häuser und Einrichtungen
barriere-frei machen können.**

Dafür soll es eine Liste mit wichtigen Infos geben.

Und es soll eine Prüf-Gruppe geben.

In der Prüf-Gruppe sind Menschen mit Behinderung.

Die Menschen bieten Beratungen zur Barriere-Freiheit an.



Lebens-Bereich: Gesundheit und Pflege

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Es soll ein Heft mit Infos zu allen Ärzten und Kranken-Häusern in Trier geben.

In dem Heft sind auch Infos zu Therapie-Möglichkeiten und Pflege-Angeboten. Bei jeder Praxis und bei jeder Einrichtung steht auch etwas über die Barriere-Freiheit.



Das Heft soll in einfacher Sprache sein. Alle sollen die Infos gut verstehen können.

Es soll Assistenz für Menschen mit Behinderung geben. Wenn sie im Kranken-Haus sind.

Aber:

Die Assistenz kostet Geld. Deshalb soll es eine Arbeits-Gruppe mit verschiedenen Fach-Leuten geben.

Zum Beispiel:

- Von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.
- Von der Kranken-Kasse.
- Vom Sozial-Amt.
- Von der Stadt-Verwaltung Trier.



Zusammen überlegen wir:

Wie können wir für Menschen mit Behinderung im Kranken-Haus eine Assistenz anbieten?

Lebens-Bereich: Gesundheit und Pflege

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Manche Mitarbeiter von der Stadt-Verwaltung Trier sollen Schulungen für barriere-freies Sprechen machen.

Zum Beispiel für Gebärden-Sprache.

Oder für Leichte Sprache.



Das wollen wir auch:

Manche Mitarbeiter von der Stadt-Verwaltung Trier

sollen Menschen mit Behinderung besser kennen-lernen.

Zum Beispiel in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung.

So können die Mitarbeiter lernen:

- Wie ist der Alltag von Menschen mit Behinderung?
- Was brauchen Menschen mit Behinderung?
Damit sie gut am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können.

Im Rathaus Trier soll es besondere Ansprech-Personen für Menschen mit Behinderung geben.

Die Ansprech-Personen kennen sich gut mit dem Thema Behinderung aus.

Sie können sofort weiter-helfen.

Oder sie wissen:

Welcher Mitarbeiter im Rathaus kann weiter-helfen?



Lebens-Bereich: Kultur und Reisen

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

In Trier gibt es viele interessante Sachen.

Zum Beispiel:

- Museen und Kirchen
- Alte Bau-Werke
- Park-Anlagen

Alle Einwohner von Trier und alle Besucher von Trier können sich die Sachen ohne Hindernisse ansehen.

Das gilt auch für alle Veranstaltungen.



Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Es soll genug Behinderten-Toiletten geben.

Rollstuhl-Fahrer sollen in den Toiletten gut zurecht-kommen können.

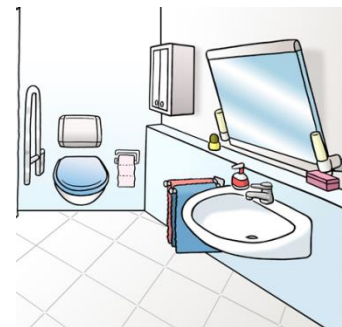
Deshalb sollen sie Tipps geben.

Damit die Toiletten richtig gebaut werden.

Und es soll Schulungen für die Handwerker geben.

Sie sollen lernen:

Das ist wichtig für Behinderten-Toiletten.



In den Heften mit den Hotels und Restaurants von Trier soll es auch Infos über die Barriere-Freiheit geben.

Von dieser Info-Stelle sind die Hefte:

Trierer Tourismus und Marketing GmbH



Lebens-Bereich: Kultur und Reisen

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Die Infos über Veranstaltungs-Angebote in Trier soll man barriere-frei lesen können.

Und es soll Infos über die Barriere-Freiheit der Veranstaltungs-Angebote geben.

Das soll für alle Veranstaltungs-Kalender und Info-Hefte gelten.

Und für die Internet-Seite von der Trierer Tourismus und Marketing GmbH.



Es gibt ein Info-Heft in Leichter Sprache über die Stadt Trier.

Dieses Info-Heft heißt:

Stadt-Führer in Leichter Sprache

Dieses Info-Heft soll neu gemacht werden.

Den neuen Stadt-Führer

soll es auch als App für das Handy geben.

Infos über Trier Leichte Sprache

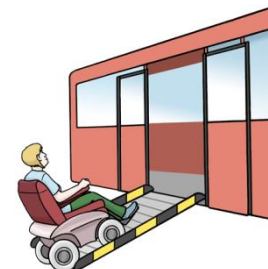
	Leichte Sprache hilft vielen Menschen.
	Leichte Sprache bedeutet zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• einfache Worte• kurze Sätze• Bilder erklären den Text.

Es soll noch mehr barriere-freie Stadt-Rundfahrten geben.

Deshalb soll ein neuer Zug gekauft werden.

Oder:

Für den alten Zug soll es noch einen zweiten barriere-freien Wagen geben.



Das gibt es jetzt schon in Trier:

- Stadt-Rundfahrten mit barriere-freien Bussen.
- Stadt-Führungen für Fußgänger und Rollstuhl-Fahrer.

Lebens-Bereich: Freizeit und Sport

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

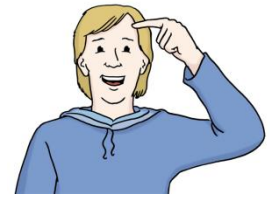
In Trier gibt es viele Angebote für Freizeit und Sport.

Die Angebote sind für Menschen mit Behinderung und für Menschen ohne Behinderung.

Sie können gemeinsam daran teilhaben.

Es gibt Angebote für Kinder und für Erwachsene.

Und es gibt Angebote für ältere Menschen.



Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

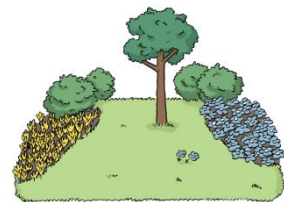
Die Stadt-Gärten in Trier sollen barriere-frei sein.

Wir wollen das prüfen.

Die Mitglieder vom Behinderten-Beirat unterstützen uns.

Sie geben uns Tipps:

- Wenn wir etwas verbessern müssen.
- Wenn wir etwas Neues machen wollen.



Es soll Infos über die Barriere-Freiheit von Ferien-Freizeiten für Kinder und Jugendliche geben.

Darum kümmert sich das Tri-Ki-Büro.

Das Büro macht eine Liste mit allen Angeboten.

In der Liste kann man lesen:

Bei welchen Angeboten können Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammen mit-machen.



Lebens-Bereich: Freizeit und Sport

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Es soll einen barriere-freien Treffpunkt für Jugendliche geben.

Und eine barriere-freie Sport-Halle und Sport-Anlage.

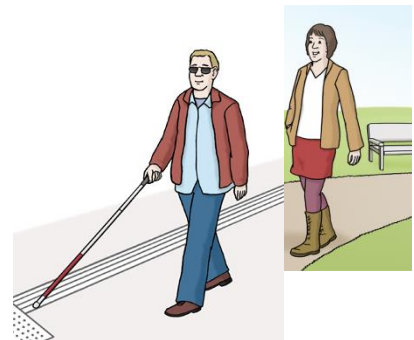
Dafür müssen wir einen Treffpunkt und eine Sport-Halle umbauen. Das wollen wir bis 2018 schaffen.



Die Parks und Erholungs-Anlagen in Trier sollen barriere-freier werden.

Wir wollen mit dem Palast-Garten anfangen. Zum Beispiel:

- Es soll gute Info-Schilder geben.
- Es soll ein Blinden-Leit-System geben.
- Die Behinderten-Toilette wird neu gemacht.



Die Friedhöfe in Trier sollen barriere-frei sein.

Dafür wollen wir alle Friedhöfe prüfen. Und wir wollen einen Plan mit Maßnahmen schreiben. Zum Beispiel:

- Die Wege sollen ohne Stufen sein.
- Es soll eine Behinderten-Toilette geben.

Dann fangen wir mit den Maßnahmen an.



Lebens-Bereich: Barriere-freie Infos und Sprache

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

In Trier gibt es immer mehr barriere-freie Infos.

Alle können die Infos gut lesen und verstehen.

Das gilt auch für

- Menschen mit Seh-Behinderung
- Menschen, die Leichte Sprache brauchen.



Bei der Sprache gibt es auch weniger Hindernisse.

Das gilt zum Beispiel für

- Menschen, die Gebärden-Sprache brauchen.
- Menschen, die Leichte Sprache brauchen.

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Alle Einwohner sollen die Mitarbeiter von den Ämtern gut verstehen können.

Deshalb soll es Unterstützung

für Menschen mit Hör-Behinderung

und für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten geben.

Zum Beispiel:

- Die Mitarbeiter von den Ämtern sollen Schulungen zu Leichter Sprache machen.
- Für bestimmte Sachen soll es kurze Filme in Gebärden-Sprache geben.
Zum Beispiel wichtige Infos zu Anträgen.



Lebens-Bereich: Barriere-freie Infos und Sprache

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

Es soll eine besondere Ansprech-Person für das Thema Inklusion geben.

Die Person weiß:

Was brauchen Menschen mit Behinderung?

Damit sie in allen Lebens-Bereichen gut teilhaben können?

In schwerer Sprache heißt die Person:

Inklusions-Beauftragter

Der Inklusions-Beauftragte

- kümmert sich um die Interessen von Menschen mit Behinderung.
- unterstützt die Mitarbeiter von der Stadt-Verwaltung. Wenn sie Fragen zu Inklusion haben.
- kümmert sich um die Fragen von den Einwohnern.



Die Zeitungen in Trier sollen barriere-freie Internet-Seiten haben.

Zum Beispiel die Rathaus-Zeitung.

Oder der Trierische Volksfreund.

Das wollen wir in 5 Jahren schaffen.

Für die Barriere-Freiheit von Internet-Seiten gibt es Regeln.

Die Regeln heißen in schwerer Sprache:

Barriere-freie Informations-Technik-Verordnung 2.0

Wir wollen uns an die Regeln halten.



Lebens-Bereich: Barriere-freie Infos und Sprache

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

**Alle wichtigen Nachrichten
soll es auch in einfacher Sprache geben.**

- Dafür sprechen wir mit Leuten von den Zeitungen oder vom Radio.
- Wir machen Schulungen über Nachrichten in einfacher Sprache.
- Wir wollen mit der Rathaus-Zeitung anfangen.



**Die Sitzungen vom Stadt-Rat
sollen auch von Menschen mit Hör-Behinderung
gut verstanden werden.**

Deshalb wollen wir im Rathaus eine besondere Hör-Anlage bauen. Und es soll es Gebärdensprach-Dolmetscher für die Sitzungen geben.



In Trier gibt es einen besonderen Fernseh-Sender. Dort können die Einwohner die Sendungen selber machen. Der Fernseh-Sender heißt:

Offener Kanal

Wir wollen:

**Die Sitzungen vom Stadt-Rat
sollen im Offenen Kanal zu sehen sein.**



Lebens-Bereich: Für die Stadt Trier werben

Dieses Ziel wollen wir erreichen:

Alle Menschen in Trier wissen:

- Inklusion ist wichtig.
- Inklusion hat für alle Menschen Vorteile.

Bei allen Angeboten und Einrichtungen
wird an die Inklusion gedacht:

- Menschen mit Behinderung können überall
ohne Hindernisse mit-machen.
- Menschen mit Behinderung
und Menschen ohne Behinderung
können gut zusammen-leben.



Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

**Die Regeln für ein besonderes Geld
sollen neu gemacht werden.**

Das besondere Geld ist von der Stadt Trier.

Zum Beispiel für neue Angebote.

Die Regeln für das Geld heißen in schwerer Sprache:

Zuschuss-Richtlinie

In den neuen Regeln fragen wir:

- Was wird mit dem Geld gemacht?
- Ist das neue Angebot
auch für Menschen mit Behinderung gut?
- Was wird für die Inklusion gemacht?

1. _____
2. _____
3. _____

Lebens-Bereich: Für die Stadt Trier werben

Diese Maßnahmen sollen gemacht werden:

In allen Orts-Teilen von Trier soll es Aktions-Tage geben.

An den Aktions-Tagen

- sollen gute Beispiele für Inklusion gezeigt werden.
- feiern Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung zusammen.



Die Stadt Trier macht viel für die Inklusion.

Das sollen alle sehen oder hören oder lesen können.

- Wir wollen einen Wettbewerb mit guten Ideen für Inklusion machen.
- Unsere inklusiven Maßnahmen sollen auf unserer Internet-Seite stehen.
Und wir wollen einen Film darüber machen.
- Es soll Filme und Berichte über Menschen mit Behinderung in Trier geben.



Das Thema Inklusion soll in Trier immer sichtbar sein.

Dafür suchen wir nach einer besonderen Idee.

Die Menschen in Trier sollen uns dabei helfen.

Und wir wollen hier mit-machen:

Deutschland – Land der Ideen

Diese Organisation zeigt gute Ideen aus Deutschland.

Dann kann jeder sehen:

Trier ist eine Stadt mit viel Inklusion.

